

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 7 (1910)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung
und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

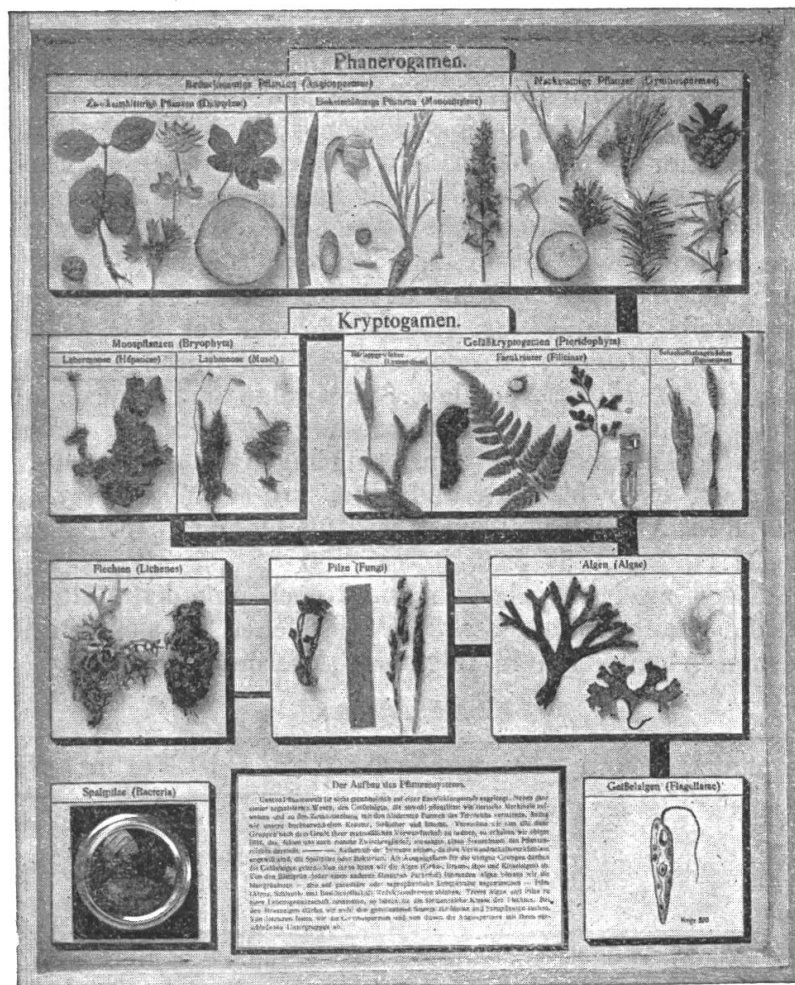
Nr. 9.

Neue Folge. VII. Jahrg.

September 1910.

Inhalt: Botanische Sammlungen und Modelle. — Lehmann-Leutemanns zoologischer Atlas. — Anschauungsbilder und Wandbilder. — Ein neuer Schreibstuhl für Schulkinder. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

Botanische Sammlungen und Modelle.



In der Mainnummer d. Bl. wurde unter dem Titel „Unsere Waldbäume“ auf eine der hübschen, von dem naturwissenschaftlichen Institute L. Buchhold in München herausgegebenen Sammlungen aus dem Gebiete der Botanik aufmerksam gemacht. Als Fortsetzung jener Besprechung soll hier eine zweite Sammlung: „Der Aufbau des natürlichen Pflanzensystems“ einer

kurzen Betrachtung unterzogen werden. Der Zweck dieser Sammlung ist, dem Schüler einen Überblick über die mannigfachen Formen im Pflanzenreiche zu geben und ihm dabei zugleich eine gewisse Entwicklung von einfachen Formen zu immer komplizierteren Organismen zu zeigen. Die Tafel stellt darum eine Art Stammbaum des Pflanzenreiches dar, dessen einzelne Hauptgruppen durch Blockleisten eingefasst sind, so dass sie sich deutlich vom Hintergrunde abheben. Naturgetreu präparierte Vertreter der wichtigsten Familien zeigen die Hauptmerkmale und unterscheidenden Kennzeichen der verschiedenen Gruppen, deren Abstammungs- und Verwandtschaftsverhältnisse wiederum durch rote Verbindungsstreifen angedeutet sind. Über die systematische Zusammenstellung des Aufbaues sagt der Prospekt: „Ausserhalb des Systems stehen, da ihre Verwandtschaftsverhältnisse ungewiss sind, die *Spaltpflanzen* (Bakterien und Blaualgen). Als Ausgangsform für die übrigen Klassen dürfen die *Geisselalgen* gelten, die tierische und pflanzliche Eigenschaften vereinigen und so den Zusammenhang mit dem Tierreiche herstellen. Von ihnen leiten wir die *Schleimpilze*, die *Grün-*, *Braun*, *Rot-* und *Kieselalgen* ab. Während die Algen alle Blattgrün oder einen ähnlichen Farbstoff führen, sehen wir in den Pilzen (Algenpilze, abgeleitet von den Grünalgen; Schlauch- und Basidienpilze, abgeleitet von den Rotalgen) Pflanzenformen ohne Chlorophyll, die auf parasitäre oder saprophytische Lebensweise angewiesen sind und wohl als Reduktionsformen verschiedener Algenklassen, mit denen sie im Bau, besonders der Fortpflanzungsorgane, grosse Ähnlichkeit haben, aufzufassen sind. Treten Algen und Pilze zu einer Lebensgemeinschaft (Symbiose) zusammen, so bilden sie die formenreiche Klasse der *Flechten*. Bei den Braunalgen dürfen wir wohl den gemeinsamen Stamm der *Moose* und *Farnpflanzen* suchen, welche letztere wahrscheinlich die Ausgangsformen der *Nacktsamer* (Gymnospermen) und *Bedecktsamer* (Angiospermen) mit ihren Unterklassen der *Monokotylen* und *Dikotylen* (Apetalae, Sympetalae und Choripetalae) sind.“

Die sehr sorgfältig präparierte Sammlung ist in einem polierten Holzkasten mit Glasdeckel und Ösen zum Aufhängen untergebracht. Sie wird in zwei Ausgaben, einer kleinern und einer grössern, geliefert.

Ausgabe I (s. Abb.) 90/59 cm., ca. 100 Objekte, incl. Text, 70 Fr.

Ausgabe II (s. „ 54/44 „ ca. 50 „ „ „ 45 „

Ausser diesen zwei Ausgaben existiert noch eine dritte ältere Ausgabe. Diese führt die Hauptgruppe des Pflanzenreiches in sieben reichlich mit Text versehenen Abteilungen in folgender Anordnung vor:

Kryptogamen:

Lagerpflanzen

Moospflanzen

Farnpflanzen:

Schachtelhalme u.
Bärlappen

Farne

Phanerogamen:

Nacktsamige

Bedecktsamige:

Einkeimblättrige

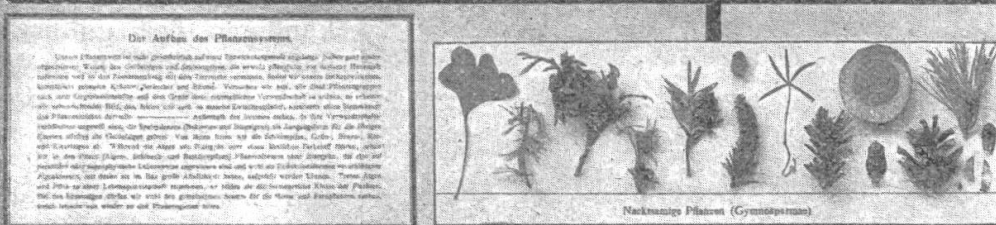
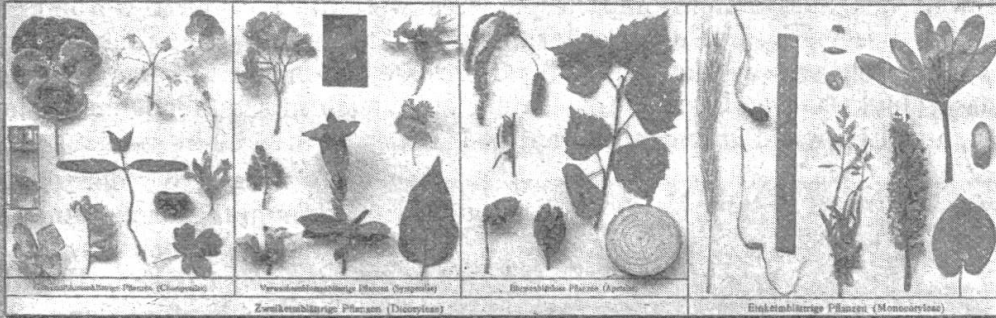
Zweikeimblättrige

Der Preis dieser Ausgabe beträgt, 51/36 cm., z. 50 Objekte, 35 Fr.

Ausgabe I ist im Pestalozzianum ausgestellt. Die Generalvertretung der Firma L. Buchhold, München, hat Hr. W. Dengler-Firek in Basel. B.

Der Aufbau des natürlichen Pflanzen-Systems.

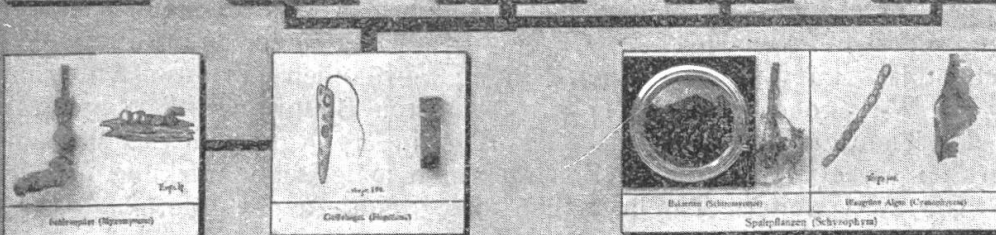
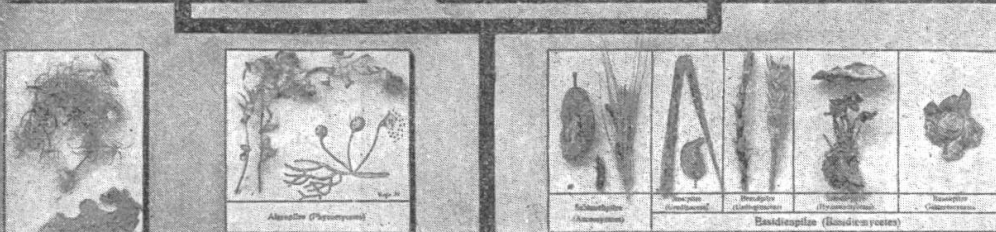
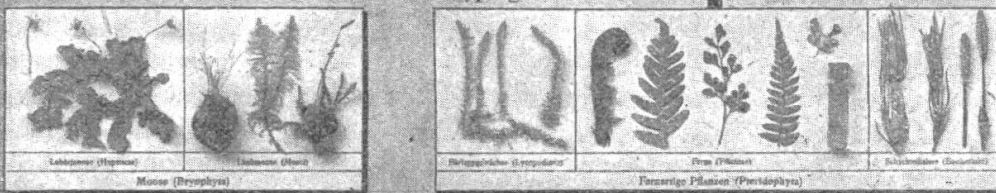
Phanerogamen.



Der Aufbau des Pflanzenreichs.

Das Pflanzenreich ist nach Grösse und Lebensweise in drei Hauptgruppen eingeteilt: die Phanerogamen, die Kryptogamen und die Algen. Die Phanerogamen sind die grossen, blühenden Pflanzen, die wir am besten kennen. Die Kryptogamen sind die kleinen, unscheinbaren Pflanzen, die wir oft übersehen. Die Algen sind die einfachsten Pflanzen, die wir kennen.

Kryptogamen.



Lehmann-Leutemanns zoologischer Atlas.

Der Leipziger Schulbilderverlag von F. E. Wachsmut hat seinen zoologischen Atlas durch einige weitere Bilder ergänzt. Er schreibt dazu: „Der *zoologische Bilderatlas* ist jetzt auch nach der Seite der niederen Tierwelt des Süsswassers und des Meeres wesentlich ergänzt worden, um auch in dieser Hinsicht den Forderungen des modernen biologischen Unterrichts gerecht zu werden, der das Interesse besonders auf das Leben im Wasser lenkt.“ Der Preis dieser Tafeln stellt sich in schulfertigem Zustand, d. h. auf Leinwand mit Stäben, auf je 1 Fr.



Stechmücke.

Tafel 81 der grossen Sammlung bringt eine Darstellung der *Wirbellosen des Süsswassers*. Ihre Zahl ist auch für den Fachkundigen fast unübersehbar. Da schwimmen, hüpfen, kriechen am Boden und an den Pflanzen Käfer, Larven von Käferfliegen und Libellen; Wasserwanzen lauern auf Beute; ein Kieselchwamm hat sich einen Stengel zum Wohnsitz ausgewählt; Muscheln und Schnecken haben sich vor ihren Feinden in den Schalen geborgen oder gehen auf breiten Sohlen auf Nahrung aus. So kommt allerdings durch die Menge des Vorgeführten der Reichtum dieses Tierlebens zum sprechenden Ausdruck, dagegen wäre die Tafel als Veranschauligungsmittel für grosse Klassen nicht besonders geeignet.

Diesen Fehler vermeidet die Tafel 82, die der *Entwicklung der Stechmücke* gewidmet ist. Wir lernen sie in allen Stadien ihrer Entwicklung kennen. Vom Eierpaket an, dem die Larven entschlüpfen, bis zu den Puppen und dem vollkommen ausgebildeten Insekt, an dem das Männchen vor dem Weibchen durch seine grossen gefiederten Fühler gekennzeichnet ist. Larven wie Puppen hängen gewöhnlich mit ihren Atemröhren an der Wasseroberfläche; bei der geringsten Beunruhigung aber streben sie der Tiefe zu. Dadurch, dass das Tier in ein Aquarium mit blühenden Seerosen versetzt ist, hat der Zeichner eine malerische Wirkung erzielt.

Die zwei weiteren Tafeln zeigen die Kleintiere des Meeres. Tafel 83 bringt *Seerosen und Hydra* zur Darstellung. Ausgebreitete Tentakeln prangen in den verschiedensten Farben, bereit, eine willkommene Beute zu packen. Andere dieser Tiere haben sie eingezogen; ihr Fang ist dem Darm zuge-

führt oder sie waren genötigt, sich vor einem vorbeischwimmenden Fisch zu bergen. Nun kleben sie als unscheinbarer Klumpen am Boden. Wiederum andere kutschieren auf einer Schnecken- schale herum, von der ein Einsiedlerkrebs Besitz genommen hat, um darin seinen weichen Hinterleib zu sichern: das klassische Beispiel der typischen Symbiose. Leider sind auf diesem Bilde die Farben etwas matt gewählt, so dass sie schon auf einige Meter Entfernung ineinander verschwimmen und die Objekte undeutlich werden.

Sie sind lebhafter gehalten auf der Tafel 80, die uns die verschiedenen Formen der *Stachelhäuter* vorführt: Seesterne, Schlangensterne, Seeigel, See- gurken. Ihnen leisten Röhrenwürmer mit den prächtig schimmernden

Fächern ihrer Fangarme, und unscheinbare Schwämme eine stumme Gesellschaft. Da die Tafeln im Unterrichte gute Dienste leisten können, dürfen sie trotz der Aussetzungen umsomehr empfohlen werden, als ihr Preis recht bescheiden ist.



Stachelhäuter, Quallen.

Dr. K. B.

Anschauungsbilder und Wandschmuck.

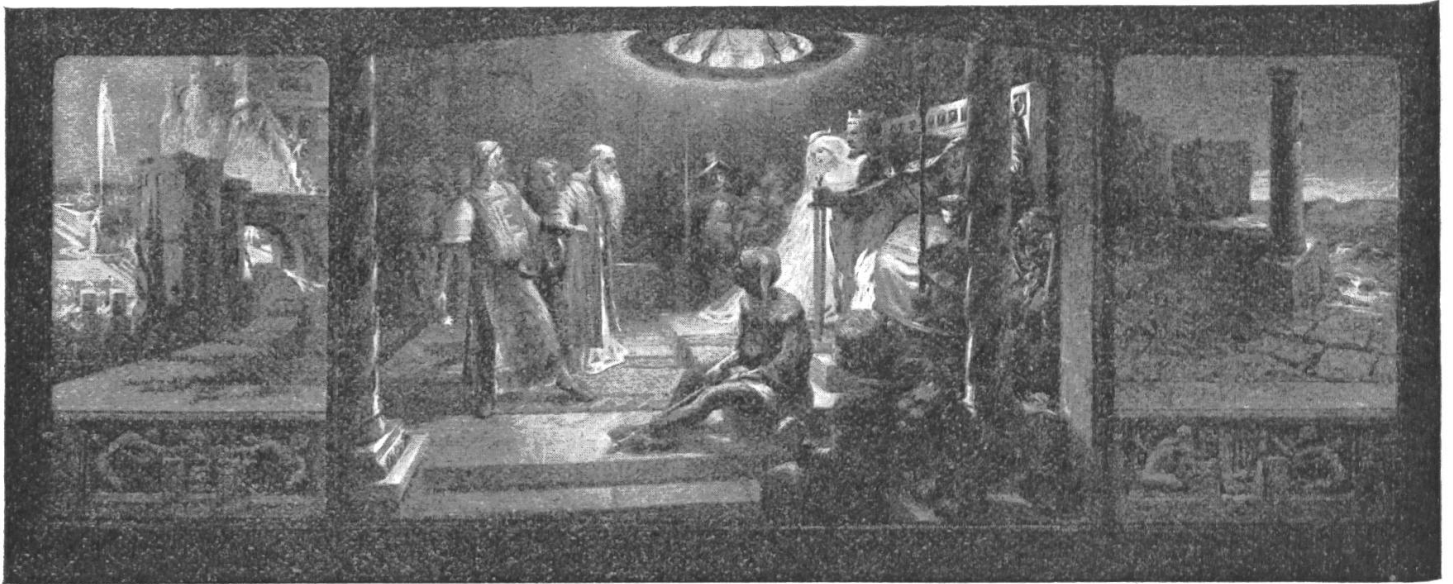
1. A. W. Kafemanns Anschauungsbilder. Leipzig, H. F. Jütte.

Die neuen Bilder für den Anschauungsunterricht des Verlages A. W. Kafemann, Danzig (geographische Kunstanstalt H. F. Jütte, Leipzig), die in dritter Auflage erscheinen, umfassen vier Bilder: 1. Frühling, 2. Sommer, 3. Herbst, 4. Winter. Mit einer Bildgrösse von 150/100 cm (ganzes Blatt 158/110 cm, je Fr. 5. 40, auf Leinwand mit Stäben Fr. 10. 80) gehören sie zu den grössten Anschauungstafeln. Der Leiter der Danziger Lehrmittel-Ausstellung (Krieg), Dr. Conwenz, der Verfasser der „Heimatkunde in der Schule“, und Dr. Matthei, Professor der Kunstgeschichte, haben bei der Ausführung der Tafeln mitgewirkt. Vor uns liegen Blatt 1 und 4. Eine heitere Farbenfröhlichkeit, die an Licht mit der Zeit etwas nachlassen wird, ist der erste Eindruck, den uns die Bilder gewähren. Das zweite ist, dass sie etwas viel Stoff zusammenfügen. Aber das als Umstand hingenommen, der nicht leicht zu vermeiden ist, so darf die Komposition als gut bezeichnet werden. Es ist viel Leben in den Bildern und doch geschlossene Einheitlichkeit. — Da sehen wir im *Frühlingsbild* den Bauernhof mit Enten im

Wasser, Schlüsselblumen auf der nahen Wiese, spielende Kinder und frohes Federvieh im Hof und auf dem Hausdach. Der junge Wanderer schaut dem Bauer zu, der die Erdäpfel eingräbt; der Knabe schlägt den Reif; der Säemann wirft die Saat aus, die Egge birgt sie in die Erde; ein blühender Baum, Fluss, Eisenbahn und Dorf im Hintergrund. — Das *Winterbild* führt uns ans Eisfeld mit seinen Vergnügen: ein Schlitten entführt gebrochenes Eis; der Knabe spaltet Holz. Es zeigt uns eine belebte Dorfstrasse mit der verschneiten Kirche im Hintergrund. Schlittende Kinder, ein grosser Schlitten, Holzsägen und Dreschen dort in der Scheune, ein Mann, der Bäume stutzt, im Hintergrund der Mann mit dem Weihnachtsbaum und über dem Dorfe krähende Dohlen. — Das bewegte Leben beider Bilder lässt sich im elementaren Anschauungs- und Sprachunterricht sehr gut verwenden, und gewiss werden die Kinder ihre Freude daran haben. Wer sie im fremdsprachlichen Unterricht gebrauchen will, dem bieten sie reichlichen Stoff zu Übungen.

2. Wandbilder zu deutschen Dichtungen. E. Wachsmut, Leipzig.

In Nr. 2, 1909 d. Bl. wurde auf die im Schulbilderverlage F. E. Wachsmuth, Leipzig, erschienenen Wandbilder zu deutschen Gedichten auf-



Des Sängers Fluch.

merksam gemacht. Zu den sechs dort besprochenen Darstellungen ist eine weitere hinzugekommen:

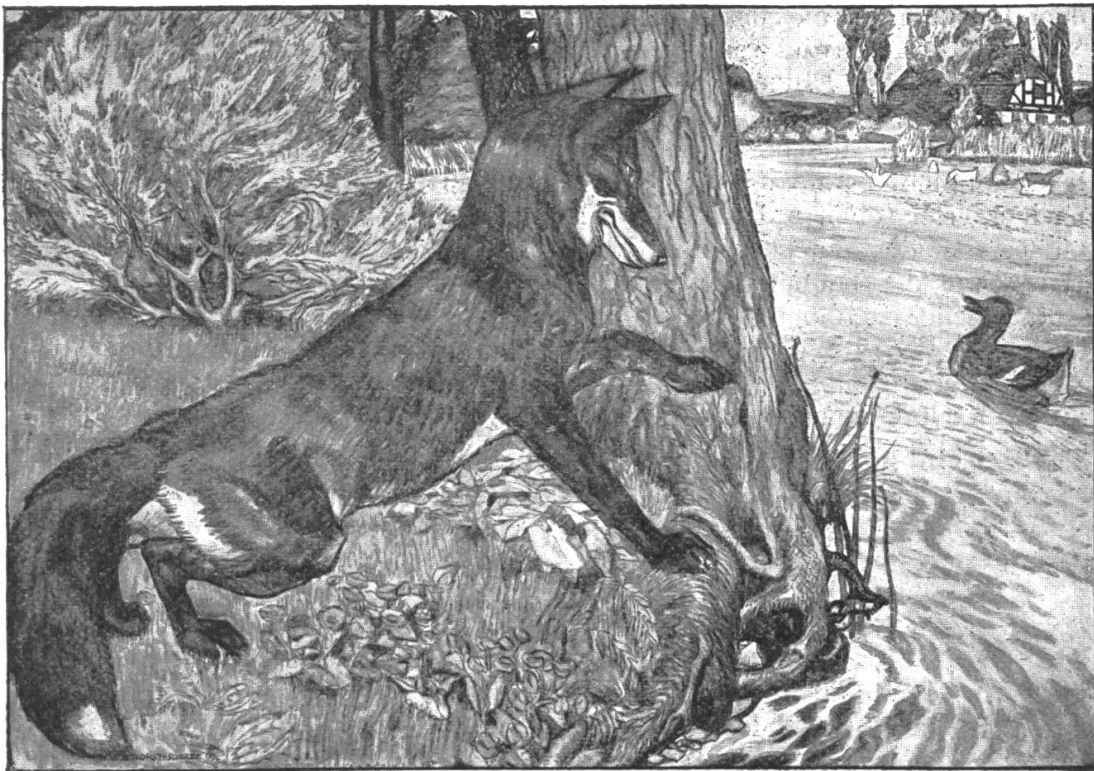
Des Sängers Fluch. Illustration der Uhlandschen Ballade, von Müller-Wachsmuth. Der Gliederung der Ballade entsprechend hat der Künstler zur Darstellung die Form des Triptychons gewählt (s. Abb.). Das linke Flügelbild stellt das Königsschloss im Maienglanze dar. Der despotische Geist, der darin waltet, kommt am Grunde des Bildes in Gestalt zweier gefesselter Sklaven zum sinnbildlichen Ausdruck. Ein entsprechendes Bild auf dem rechten Flügel zeigt die düstere Trümmerstätte an Stelle der verschwundenen Pracht und darunter die befreiten Sklaven. Das farbenschöne Mittelbild führt uns in den glänzenden Thronsaal. Der Moment im Verlaufe der Handlung, den der Künstler zur Darstellung gewählt hat, darf, namentlich vom pädagogischen Standpunkte aus, als sehr passend bezeichnet werden. Bei

der Betrachtung des Bildes blicken wir im Geiste unwillkürlich rückwärts und vorwärts zugleich: das Lied der beiden Barden ist zu Ende. Ergriffen stehen Hofleute und Krieger da. Die Königin hat den Sängern als Zeichen des Beifalls und als Lohn für den ergreifenden Gesang ahnungslos eine Rose zugeworfen; eben hat der Jüngling sie aufgehoben. Da ertönt die furchtbare Stimme des Königs; sein grimmiger, tückischer Blick und das angsterfüllte Antlitz des Sängergreisen lassen uns das verhängnisvolle Geschick, das dem beglückten Jüngling bevorsteht, ahnen. — Das hübsche Bild wird seine gute Wirkung tun, vorausgesetzt, dass es an richtiger Stelle im Unterrichte eingefügt wird; auf keinen Fall ist es an den Anfang der Behandlung des Gedichtes zu setzen; denn dadurch würden der Phantasie der Schüler Fesseln angelegt.

B.

3. Schicks farbige Wandbilder und Haussegen. Verlag von R. Schick, Leipzig, Funkenburgstr. 10.

1. **Neue Wandbilder zu W. Heys Fabeln**, herausg. von *Ad. Lehmann*. Farbige Steinzeichnungen von O. R. Bossert und P. Horst-Schulze. 70:100 cm. Das Blatt roh 4 Fr., schulfertig Fr. 3. 40, auf Lwd. mit Stäben Fr. 6. 80. Von dieser Sammlung sind erschienen: 1. Rabe. 2. Pferd und Sperling. 3. Vogel. 4. Fuchs und Ente. 5. Fischlein. Vor uns liegen No. 1, 3 und 4. Eine flotte Zeichnung, charakteristisch und prägnant im einzelnen und von grosser künstlerischer Wirkung durch die Geschlossenheit der Komposition. Wir haben da kein verwirrendes Vielerlei; zu der Hauptfigur fügen sich Nebendinge und Landschaft in natürlicher Harmonie. Seht den Fuchs vor der Ente im Wasser; Schlauheit und Raublust sprechen aus seiner Haltung; der knorrige Baumstamm gewährt ihm einen Hinterhalt. Die blumige Wiese, der Wald, der Teich mit der malerischen Häuser-



Fuchs und Ente.



Der Vogel.

gruppe im Hintergrund bilden ein hübsches Landschaftsbild. Auf winterlicher Landschaft schielt der Rabe, so ein recht natürlicher, hinüber zu dem Bauernhaus, aus dem die Bäurin, den Topf in der Hand, heraustritt. Weitere Genossen des schwarzen Gefieders krächzen in der Luft über dem schneebedeckten Erdboden. Ein flottes Winterbild. Und wie ernsthaft steht in dem Bild „der Vogel“, der Knabe, Buch und Tafel unterm Arm, vor der Amsel, die ihr Nest behütet. Dieser Knabe ist so natürlich, so lebensähnlich, man wird nicht müde, ihn anzusehen. Die Kinder werden noch allerlei sehen auf dem Bilde: die kleinen Vögel, die ihre Schnäbel aufsperrten, die Wucherblumen im Wiesengrunde, den Brunnen unter dem Baum und die Tauben auf dem Dach. Lasst sie sehen; immer kehrt der Blick wieder zu dem Buben zurück, der voll Mitleid vor dem kreischenden Vogel steht. — Wer diese Bilder betrachtet, wird dem Künstler seine Anerkennung zollen. Für die Elementarschule sind diese wirklich schönen, künstlerisch komponierten Bilder aufs wärmste zu empfehlen.

Farbige biblische Wandbilder zum Alten Testament, herausgegeben von *Ad. Lehmann*. Original-Steinzeichnungen von Professor *Franz Hein*. 70 : 100 cm, das Blatt roh 4 Fr., schulfertig Fr. 4. 40, auf Leinwand aufgezogen mit Stäben Fr. 6. 80.

Die Bilder sind von ungleichem Wert, wenn wir darauf wenigstens etwas sehen, wie die Handlung unter Wahrung der historischen Treue dargestellt wird. Aber alle diese Bilder sind mit ihrer satten Farbenpracht, ihrer an Handlung reichen, den psychischen Vorgang ungemein deutlich zum Ausdruck bringenden Art der Darstellung sehr geeignet, uns orientalisches Wesen näher zu bringen und den erzählten biblischen Stoff lebendiger zu machen. Nicht als Wandbilder, die beständig dem Auge des Kindes

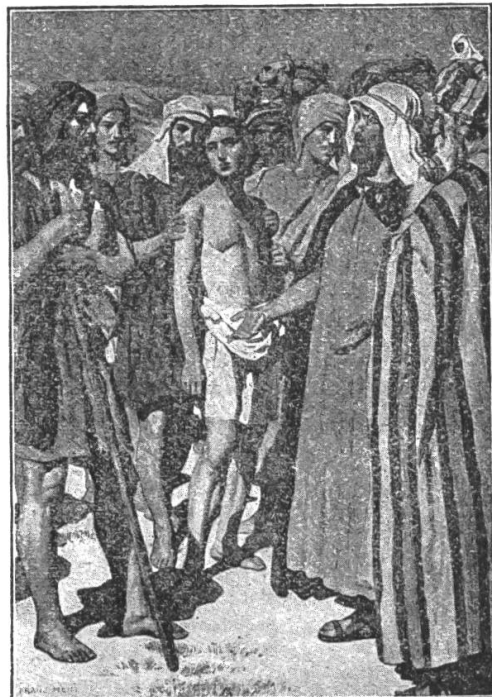


sichtbar sein sollen (denn es geht doch von diesen Bildern ausser der Hebung des historischen Verständnisses kein Einfluss auf das Kind aus), sondern als Bilder, die zur Veranschaulichung beim Unterricht gebraucht werden sollen, dürfen sie warm empfohlen werden. Viel besser als durch Illustrationen in Büchern werden durch solche grosse, die Handlung in wenig Zügen fein darstellende Zeichnungen die Geschichten für die Kinder lebendig.

Bd.

Künstlerische Wandsprüche und Haussegen, herausg. von der *k. Akademie der graphischen Künste* in Leipzig. Farbige Original-Steinzeichnungen von Prof. Seliger, Prof. Hein, Steiner u. a. 34:42 cm, je Fr. 2.70.

Bekannte Haussprüche: Wo Friede da Freude; Von uns die Arbeit, von Gott der Segen; Morgenstund hat Gold im Mund; Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden; In jeder Not halt fest an Gott! haben



auf diesen Blättern eine wahrhaft künstlerische Interpretation erfahren. Eine feierliche Stimmung liegt über dem Bild mit der Frauengestalt, die vor dem Marienbild ihre Not klagt; stille Freude spielt das Mädchenantlitz, das Franz Hein zur Illustration des Spruches „Wo Friede, da Freude“ gezeichnet hat; Ernst und Ergebenheit offenbart das Bild des Landmannes, der die Arbeit getan und Gottes Segen erwartet. Hell schimmern im Morgenscheine Dachgiebel und Kirchturm des Städtchens, während auf dem kleinen Marktplatz die erste Früharbeit beginnt. Kraftvoll gebückt der eine, von Hoffnungen erfüllt der andere, schreiten die beiden Landleute, wie die Jünger von Emmaus, neben dem Herrn einher, nachdem sie ihr Tageswerk getan. Welches Bild wir näher anschauen, eine Stimmung umfängt uns, die uns für das Bild gewinnt und in der Beschauung hinhält. Das vermag nur die Kunst. Als sinniger Wandschmuck werden diese Blätter in Haus und Schule willkommen sein. Sie verdienen gute Aufnahme.

Ein neuer Schreibstuhl für Schulkinder.

Wer hätte nicht schon gewünscht, sein Kind könnte die schriftlichen Hausarbeiten für die Schule auf dem Balkon, auf der Veranda oder im Garten in frischer Luft anfertigen! An allen diesen Orten finden wir gewöhnlich wohl Gelegenheit zum Sitzen, aber meistens fehlt der zum Schreiben notwendige Tisch. Diesem Übelstand will Zimmermeister C. Geiger in Lutzenberg durch seinen neuen Schreibstuhl abhelfen. An zwei schräggestellten Seitenbrettern ist in Sitzhöhe über Boden der etwas ausgehöhlte horizontale Einzelsitz ohne Lehne angebracht und in entsprechendem Abstand das 55 cm. breite und 48 cm. hohe bewegliche Pult, unter dem zur Aufbewahrung der Schreibutensilien ein gleich großes Kästchen sich befindet. Das Möbel, aus Tannenholz hergestellt, ist auch von kleinen Schülern leicht an jeden Lieblingsort zu bringen und aufzustellen. Nach Gebrauch lässt es sich so zusammenklappen, dass es nur wenig Raum beansprucht. Der Preis beträgt 22 Fr. Der Schreibtisch kann im Pestalozzianum eingesehen werden.



Schreibstuhl von C. Geiger.

Aus dem Pestalozzianum.

Lokal. Die Besucher des Pestalozzianums werden auf folgende neu ausgestellten Objekte aufmerksam gemacht:

1. *Materialiensammlung* für den Unterricht in der Naturkunde von *L. Trauth*, Kriens.
 2. *Zeichentisch* von *P. Bornhauser*, Rheineck.
 3. *Kellers Europa-Karte*. Neue Auflage von Kümmerly und Frey.
 4. *Schultisch* von *A. Flückiger*, Konolfingen, Bern.
 5. *Zoologischer Atlas* von *Lehmann-Leukmann*. Taf. 80—83.
 6. *Arbeiten des 25. schweiz. Handarbeitskurses*, 1910, in Basel.
 7. *Federkasten mit Rechenapparat* von *F. Moeschlin*, Lehrer in Basel.
 8. *Arbeiten aus dem Gewerbelehrer-Kurs* am Gewerbemuseum Aarau.
- Nachher
9. *Darstellung graphischer Verfahren* (Steinzeichnungen von *E. Stiefel*, Zürich).

Neue Bücher — Bibliothek.¹⁾

Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.

- | | |
|--|--|
| * <i>Aster, E. v.</i> Immanuel Kant. (VII. 393.) | und Tierleben. 1. Bd. Der Tierkörper als selbständiger Organismus. (VII. 1470 a.) |
| * <i>Bachelin, A.</i> La Corrochonne. La Marquise. (VII. 1476 a.) | * <i>Hunzinger, W.</i> Das Christentum im Weltanschauungskampf der Gegenwart. (VII. 393.) |
| * <i>Balzac.</i> La peau de chagrin. (VII. 1479 c.) | * <i>Kessler, Hermine.</i> Die Töchterfortbildungsschule. (II K. 630.) |
| * <i>Brünnings, Emil.</i> Die Frau im Drama Ibsens. (VII. 1478 a.) | * <i>Knopf, Rud.</i> Paulus. (VII. 393.) |
| * <i>Bürgers</i> Gedichte. (VII. 1486.) | * <i>Letau, Wilh.</i> Was soll unsere Tochter werden? (II L. 459.) |
| * <i>Clausnitzer, E.</i> Pädagogische Jahreschau über das Volksschulwesen im Jahre 1909. IV. Bd. (VII. 167 d.) | * <i>Lufft, Herm.</i> Die Weltanschauung des Hamlet. (VII. 1478 c.) |
| * <i>Comenius.</i> Orbis sensualium pictus. (VII. 1483.) | <i>Lütgenau, Franz.</i> Shakespeare als Philosoph. (VII. 1478 d.) |
| * <i>Egli, Karl.</i> Tal und Berg. Jugendspiel. (II E 260.) | * <i>Monnier, Phil.</i> Nouvelles. (VII. 1476 b.) |
| * <i>Erni, Arthur.</i> Das Rhat im schweizerischen Jura. Diss. (II E. 262.) | * <i>Pflüger, Paul.</i> Handbuch des Schweizerischen Gemeindesozialismus. (VII. 1485.) |
| * <i>Gänger, A.</i> Deutsche Dichtung. (VII. 1480.) | * <i>Rahner, Rich.</i> Ophelia in Shakespeares Hamlet. (VII. 1478 e.) |
| * <i>Gonser, Im.</i> Alkoholgegnerrische Unterweisung. (II G 563.) | * <i>Rein, W.</i> Grundlagen der Pädagogik und Didaktik. (VII. 393.) |
| * <i>Gurlitt, Ludw.</i> Erziehungslehre. (VII. 1475.) | * <i>Rod. Ed.</i> Scènes de la vie suisse. (VII. 1476.) |
| * <i>Haym, K.</i> Was ist von Sprachreinheit und Sprachreinigung zu halten? (VII. 1478 b.) | * <i>Schellenberg, E. L.</i> Gedanken über Lyrik. (VII. 1478 f.) |
| * <i>Heigenmooser, Jos.</i> Zur bayerischen Volksschulkunde. (II H 779.) | * <i>Schlipköter, Gg.</i> Was sollen wir spielen? 380 beliebte Jugend- und Volksspiele. (VII. 1474.) |
| * <i>Hesse, Rich. u. Fr. Doflein.</i> Tierbau | |

¹⁾ Die mit * bezeichneten Bücher sind Schenkungen und werden hier aufs wärmste verdankt.

- | | |
|---|---|
| * <i>Ségur, Philippe de.</i> La campagne de Russie. (VII. 1479 b.) | * <i>Strümpell, Ludwig.</i> Die psycholog. Pädagogik. 2. Aufl. (VII. 1471.) |
| * <i>Sales, Lt. François de.</i> Introduction à la vie dévote. (VII. 1479 d.) | * <i>Wolgast, Heinr.</i> Ganze Menschen. (VII. 1484.) |

Sammlungen.

- | | |
|---|---|
| * <i>Grässner, Alfr. und Kropf, Reinh.</i> Liederbuch für Stadtschulen. 3. Auflage. | hefte auf Grund des Berliner Lehrplans. Heft 1—6. |
| * <i>Mariéton, Paul.</i> La terre provençale. | * <i>Steckel, E.</i> Post-Heft. Anleitung zur Anfertigung der im Postverkehr vorkommenden Adressen etc. |
| * <i>Meister, Rob.</i> Liederbuch für Männerchor. 2. Auflage. — Volksschul-Liederschatz. 8. Aufl. | * <i>Utzinger, H.</i> Erläuterungen zu den Deutschen Lesebüchern für Sekundarschulen. 2. Aufl. — Deutsche Grammatik. Lehr- und Übungsbuch für Sekundarschulen. 6. Aufl. |
| * <i>Pennewiss, G.</i> Neuer Leitfaden für den Rechtschreib-Unterricht. 13. Auflage. | * <i>Wilke, E.</i> Sprachhefte für Volksschulen. 3 Hefte. |
| * <i>Schmidt, H. und E. Wilke.</i> Sprach- | |

Verein für das Pestalozzianum.

Als neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten: Nr. 95. Hr. R. Weiss, stud. phil., Zürich IV; 96. Fr. Adele Pfeiffer, Lehrerin, Zürich IV; 97. Hr. F. Pinkus, Dr. phil., Redaktor, Zürich V; 98. Hr. H. Frei, Lehrer, Fehraltorf, Zürich; 99. Hr. A. Herzog, Lehrer, Biel-Benken, Basel; 100. Fr. E. Albrecht, Lehrerin, Bubikon, Zürich; 101. Hr. R. Valsecchi, stud., Zürich; 102. Hr. K. Hartmann, Lehrer, Thörliken, Aargau; 103. Hr. F. Rusch, Schulinspektor, Appenzell I.-Rh.; 104. Hr. E. Preisig, Lehrer, Schwellbrunn, Appenzell A.-Rh.; 105. Fr. H. Fisler, Sekundarlehrerin, Neftenbach, Zürich; 106. Fr. L. Heuberger, Winterthur, Zürich; 107. Hr. J. B. Casti, Sekundarlehrer, Flims, Graubünden; 108. Hr. E. Morf, Sekundarlehrer, Zürich I; 109. Dr. P. Deuss, Zürich IV.

Wir laden zum weitem Eintritt freundlich ein, indem wir auf die reichhaltige Literatur pädagogischer und allgemeiner Natur aufmerksam machen, die an *Büchern* und *Zeitschriften* der Lehrerschaft zur Verfügung steht. (Zusendung an Amtsstellen, Rektorate, Schulkommissionen usw. portofrei.)

Anzeige. Zum Katalog der Sammlungen des Pestalozzianums ist das *XII. Supplement*, umfassend das Jahr 1909, erschienen und kann im Bureau zum Preise von 20 Rp. bezogen werden.

NB. Der **Jahresbeitrag** 1910 kann im Pestalozzianum entrichtet werden. Der Nachnahme freundliche Aufnahme!

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung eines Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die deutsche Schule. Nr. 7. Das englische und das deutsche Eton. (W. Bertow). — Samuel Heinicke (Dr. P. Barth). — Der Prozess der Begriffsbildung (Dr. H. Walsemann). — Unterrichtliche Massnahmen für schwerhörige Kinder (R. Wollermann). — Nr. 8. Schule und Bevölkerungsvermehrung (Dr. E. Schultze). — Mehr Fühlung zwischen Schulmathematik und mathematischer Wissenschaft (H. Weyel). — Vom Wert der Psychologie. Eine Natorp-Studie (G. Meyer).

Der Säemann. Nr. 7. Zehn Jahre Fürsorgeerziehung (Dr. F. Köhne). — Lebenserziehung (Dr. F. Zimmer). — Zur Eröffnung des neuen Waisenhauses der Stadt Berlin (Diwing). — Aus dem Tagebuch meiner Kinder II. (Dr. J. Löwenberg). — Der begabte Volksschüler, der nicht ans Ziel kommt (W. Classen). — Lehrstellenvermittlung (Dr. Kühne). — Die allgemeine Fortbildungsschule in ihrem Verhältnis zur staatsbürgerlichen Erziehung und zur Berufsbildung (Dr. M. Schilling). — Die deutsche Zentrale für Jugendfürsorge 1908 und 1909 (Dr. O. Heilborn). — Nr. 8. Welche Mittelschulvorbildung ist für das Studium der Medizin wünschenswert? (Dr. G. Liebe). — Dokument zur Psychologie der Arbeiterjugend (J. Fischer). — Die Bedeutung des § 89, 6 der deutschen Wehrordnung für unser Schulwesen (Dr. O. Perthes). — Die Neuordnung der Fürsorgeaufsicht in Preussen (Dr. Soltau). — Sprache des Schulkindes. Neuland für psychologische Untersuchungen (Dr. Th. Valentiner). — Schrifttypus und Schreibunterricht auf graphologischer Grundlage (Dr. H. Bick). — Erziehungsgrundsätze und Ausbildung des Erziehungspersonals in der Fürsorgeerziehung (Dr. H. W. Gruhle). — Die Verwilderung der weiblichen Jugend in Australien (Dr. E. Schultze). — Das Volksschulliederbuch als Buch fürs Leben (P. Bröcker).

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Nr. 10. Möglichkeit und Grundlagen einer allgemeinen Psychologie, im besondern der Tierpsychologie (A. Franken). — Mnemotechnik auf Grund der Mnemolehre (A. Mayer). — Kritik der didaktischen Elemente. — Aus der Reform des niederländischen Sprachunterrichts (R. Pannwitz). — Die Arbeit in der Schule (F. Franke). — Palmgren als Erzieher (Dr. H. C. M. Walter).

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung und Lehrerbildungsanstalten. No. 8. Die biblische Schöpfungsgeschichte (Thoma). — Beiträge zur Technik des Seminarunterrichts (Volkmer). — Stimmen zur Frage einer pädagogischen Akademie.

Blätter für die Fortbildung des Lehrers und der Lehrerin. Nr. 19. Friedrich der Grosse als pädagogischer Denker. (W. Koeppen). — Kind und Heimat (F. Kühn). — Frau von Stein im Lichte ihrer Briefe. — Licht vom Osten. Ein Referat über Deissmanns gleichnamiges Buch (Dr. Rückert). — Französische Sprachkurse in Lüttich (P. Voos). — Nr. 20. Versuch einer psychologischen und systematischen Begründung der Lehre von der Aufmerksamkeit und ihrer didaktischen Folgerungen (Dr. W. Warstat). — Über die Grundbedeutung einiger deutscher Gerätenamen (Dr. K. Bergmann). — Proben aus dem ersten heimatkundlichen Unterrichte (F. Kühn). — Beethoven und wir (Dr. H. Freiherr v. der Pfordten). — Die Entstehung der Alpen. — Eine Studienreise nach Frankreich (J. Pulzner). — Universität und Volksschullehrer (Dr. Rein). — Der Stand des öffentlichen Volksschulwesens. — Nr. 21. Ein Stündchen bei Gerhart Hauptmann (A. Pottag). — Die Willensanstrengung ist Anstrengung der Aufmerksamkeit. — Walthers Elegie (Dr. M. Spanier). — Die lebenden Fackeln des Nero (Th. Beyer). — Neuentdeckte Arbeitsteilung bei den Bienen. — Wie ist das pädagogische Sonderstudium zu gestalten? (E. Zühlsdorff).

Österreichischer Schulbote. Nr. 7. Die Furcht im Leben des Kindes (Dr. W. Zenz). — Über die Nervosität im Kindesalter (K. W. Dix). — Ein geschichtliches Lehr- und Lesebuch (E. Starowski). — Eine Sommerwanderung (L. G. Ricek). — Die Leiden und Freuden eines Schulinspektors V. (Lucilius). — Lesefrüchte (E. Siegert).

Monatshefte für Pädagogik und Schulpolitik. Nr. 8. Die Pädagogik als Systemwissenschaft (Dr. O. Messmer). — Zur Methodik des

Rechtschreibunterrichts (Dr. W. A. Lay). — Volksbildung in Frankreich (O. Karstädt).

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Nr. 6. Pädagogische Bildung der an den gewerblichen Fortbildungsschulen wirkenden Fachleute (Th. Gruber). — Die Erziehung unserer jugendlichen Arbeiter im staats-erhaltenden Sinne (A. Baudouin). — Über den Stand des Handfertigkeitunterrichts in Sachsen (R. Reimann). — Lehrlingsfürsorge.

Das Schulhaus. Nr. 8. Neuzeitliche Gemeindeschulbauten im Thüringer Lande (Gebr. Kiessling). — Ferienfreuden. Vier Wandgemälde von Kunstmaler Wiegmann in der Horderschule zu Charlottenburg. — Die deutschen Musterschulräume auf der Weltausstellung zu Brüssel. — Staubentwicklung in den Schulen. — Zur Grösse der Fenster in den Schulklassen. — Die zweite Schulzahnklinik in Berlin.

Zeitschrift für das Realschulwesen. Nr. 7. Der erste ungarische Landeskongress für körperliche Erziehung, 27.—29. Dez. 1909 (F. Kemény). — Grammophon in den Schulen (V. Bauer). — Apparate für physikalische Schülerübungen (K. Frostl). — Die Scheiteltransversalen des gleichseitigen Dreiecks (E. Czuber). — Eine Mittelschule für nervöse Kinder.

Wissen und Leben. Nr. 21. Auf dem Wege (E. Bovet). — Nationale Zielpunkte in der Schweizer Eisenbahnpolitik (O. Steiger). — Joseph Viktor Widmann (Anna Fierz). — Jrène (V. Rossel). — Die politische Laufbahn von Johann Ulrich Kaspar Truckli (C. A. Loosli). — Die Quelle von Conrad Ferdinand Meyers „Schuss von der Kanzel“ (A. Frey). — Nr. 22. Cäsar Imperator (K. Falke). — Fremdenindustrie und Gesittung (Dr. A. Baur). — Hans Waldmann als Agent des Herzogs von Mailand (Dr. E. Gagliardi). — Vom naiven Glauben (E. Bovet). — Nr. 23. Armand Fallières Besuch in Bern (J. Steiger). — Cäsar Imperator (K. Falke). — A propos de la „Carte postale du Premier Août“ (G. De Reymond). — Eine Epistel über den Einkauf. Droits et devoirs du contrat social (E. Bovet).

Aus der Natur. Nr. 7. Der Gummifluss bei den Steinobstgehölzen (Dr. C. Sobauer). — Über Brutpflege bei den Käfern (Coleopheren) (H. Kolbe). — Bootfahrten an der Südküste von Disko in Nord-Grönland (Dr. M. Rikli). — Revolutionäre Anschauungen über die Eiszeit (Dr. E. Geinitz). — Die Naturwissenschaft auf der Deutschen Unterrichtsausstellung in Brüssel. — Nr. 8. Über die Wahrnehmung der Schwerkraftwirkung durch die Pflanzen (Dr. H. Ritter). — Die Arbeit der Wildbäche und die Verbauung derselben (Dr. H. Bach). Höhlenschmetterlinge (J. Stephan). — Nr. 9. Die Tierbilder der altkretischen Kunstperiode (Dr. C. Keller). — Der Laubfall (Dr. F. Hildebrand). — Nr. 10. Der Saturnring (Dr. B. Peter). — Aleppoföhre und Panzekiefer (Dr. F. W. Neger). — Über Brutpflege bei den Käfern (Coleopheren) (H. Kolbe). — Die Tierbilder der altkretischen Kunstperiode (Dr. C. Keller). — Die Rechtshändigkeit des Menschen.

Monatsschrift für den elementaren naturwissenschaftlichen Unterricht. Nr. 6. Anthropologie und Werkunterricht (K. Waase). — Anleitung zur Anfertigung einfacher physikalischer Apparate (E. Scheiner). — Handfertigkeit im Dienste des Physikunterrichts (M. Wagner). — Nr. 7. Was ich von einem Lehr- und Lernbuche verlange, das für die Hand des Schülers bestimmt ist (J. F. Herding). — Der Ameisenlöwe in der Klasse (F. Bruns). — Zoologische Massensammlungen (Dr. L. Spilger). — Zwei einfache Schülerversuche (R. Fischer). — Die Wage als Galvanoskop (W. Weiler). — Wasserstoffentwicklung und Knallgas (K. Fiala). — Diffusion und Osmose in der Schule (L. Metzner). — Nr. 8. Die naturwissenschaftliche

Lektüre und das naturwissenschaftliche Lesestück (K. C. Rothe). — Neuer Verbalismus? (H. H. C. Schröder). — Eine Lektion in allgemeiner Biologie (K. O. Bömer). — Drei Schutzfarben-Versuche (C. Schmitt).

Schauen und Schaffen. Nr. 14—16. Die Begründung des Zeichnens für die Arbeitsschule (C. Wegmann). — Die Bleistiftzeichnung. — Die neuen preussischen Lehrpläne für die Nadelarbeit. — Ausblicke auf Ziele und Wege des Zeichenunterrichtes der Arbeitsschule (C. Wegmann). — Zwei preussische Ministererlasse. — Ein Beitrag zu „Werkfähigkeit und Zeichenunterricht“ (W. Krötsch). — Mechanische und individuelle Leistung (S.).

Xenien. Nr. 8. Knut Hamsun (Dr. H. Goebel). — Christine Hebbel (J. Hennings). — Bernhard Kellermann (Dr. H. Wantuch). — Freiligrath und Grabbe (R. Warneck). — Über Rilkes Bekenntnisbuch (E. L. Schellenberg). — Max Dauthendey (F. Wegwitz). — Literatur und Leben (P. Kunad). — Literarische Berichte.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Nr. 12. Der Gran-Chaco und die Pampas (mit Karte) (W. Simon). — Spaziergänge am Bosphorus (mit zwei Abbildungen) (F. Bruun). — Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1909 (Dr. F. Umlauf). — Eine neue Untersuchung über die Gestalt der Sonne (Ch. Lane Poor). — Der Aussenhandel Rumäniens 1908 (mit Porträt) (Dr. Fr. Umlauf). — Kartenbeilage: der Gran-Chaco und die Pampas. Entworfen von W. Simon.

Der Pilzfreund. Nr. 4 und 5. Die Präparation der Pilze für Herbariumszwecke (E. Mylius). — Das Einreihen der Pilze in ihre Familien (J. Rothmayr). — Über Pilzgenuss und Pilzkontrolle in Wien. — Praktische Winke für das Einsammeln der Pilze (J. Rothmayr). — Das Bestimmen der Pilze nach der Farbe der Unterseite des Hutes (J. Rothmayr). — Die Verwendung der Pilze in der Küche. — Essbare und schädliche Pilze in Wort und Bild. — Zur Frage des Nährwertes der Pilze (H. Pohl). — Pilzgenuss und Pilzvergiftung (J. Rothmayr). — Heu, Pilze, Obst. — Aus der Wissenschaft der Giftpilze. — Serum gegen Pilzgift. — Pilzsammeln und Pilzzucht (C. v. Waldhofen).

Die Stimme. Nr. 10. Über die Aussprache des „g“ im Auslaut und vor stummen Konsonanten (R. Seuff). — Über Gesangeskunst (Lydia Holm). — Zum Unterrichtswesen (A. Böhme-Köhler). — Die Sprache als Grundlage des Gesangunterrichts (W. Howard). — Vereinigungen zur Förderung des Schulgesanges. — Gesellschaft für deutsche Gesangeskunst und -forschung. — Nr. 11. Neue Wege der Chormusik (J. Conze). — Unsere Tonmeister als Sänger (F. Dubitzky). — Aussprache des „g“ (R. Senff). — Die Phonetik in ihrem Verhältnis zur Stimmbildung (F. Kahrig).

Internationale Monatsschrift zur Erforschung des Alkoholismus und Bekämpfung der Trinksitten. Nr. 7. Die Belastung der Krankenkassen durch die Alkoholiker (Dr. Holitscher). — Der Kampf gegen den Alkohol in Italien (Dr. E. Blocher). — Vorschläge der „Federazione Antialcoolista Italiana“ für ein Gesetz zur Bekämpfung des Alkoholismus (Forel). — Alkohol und Gedächtnis (Dr. R. Herod).

Jugendborn. 5/6. Herr von Ribbeck (Th. Fontana). — Die Ziege des Herrn Seguin (A. Daudet). — Der Schäferkönig (H. Löns). — Mis Öpfelbäumli (A. Loosli). — Hüeterbuebe (J. Reinhart). — Aus dem Leben eines Hirtenbübleins (U. Bräcker). — Herbstlied (Hebbel). — Der Seehund (A. Schmitt-Fenner). — Vaterhaus (Arm. Ott) — Halbjahresabonnement für Schulen 60 Rp.

Musik für Alle. Nr. 11. Textteil: Offenbachs „Schöne Helena“. — Notenteil: Das Gebet an Venus. — Orests Bekenntnis. — Das Urteil des

Paris. — Die Vorstellung der Könige. — Auf nach Kreta. — Liebes- und Kartenspiel. — Der unterbrochene Liebestraum. — Die Botschaft der Venus.

Deutsche Alpenzeitung. Nr. 5. Alexander Calame (Dr. Uhde). — Die neue Mittenwalder Bahn (R. W. Polifka). — Zauberpflanzen aus dem Reiche der Alpenflora (H. Marzell). — Wanderungen im Chiemseegebiet I. (Dr. A. Dessauer). — Wiener Jagdausstellung (J. A. Lux). — Braunäugl (A. Frhrn. v. Perfall). — Die Ästhetik des Reisens (Eva Gräfin v. Baudissin). — Kunstblätter: Prachtbäume am Bergstrom, v. A. Calame. — Chiemseelandschaft, v. A. Erdmann. — Abendstimmung am Vierwaldstättersee, v. A. Rusch.

Nr. 6. Die Wunder der Tauernbahn (J. A. Lux). — Am vorderen Raubschloss in der Sächsischen Schweiz (Dr. G. Kuhfahl). — Naturschutz und Akklimatisation (C. Müller). — Wanderungen im Chiemseegebiet I. (Dr. A. Dessauer). — Traunkirchens Fronleichnamtsfeier (H. Barth). — Der kleine Cohén (G. P. Lücke). — Übergangszeiten und Bergruhe (A. Beucke). — Aus der Flimsergegend (E. V. Tobler). — Kunstblätter: Gewitterstimmung (J. Wopfner). — Am Flimser Stein (Ch. Meisser). — Dorfasse in Flims (Ch. Meisser).

Nr. 7. Die Südwand der Marmolata (J. Ittlinger). — Erkerstudien in Tirol (Th. Kuefstein). — Wanderungen im Chiemseegebiet (Dr. A. Dessauer). — Zlatorog (K. P.). — Der Jägerschreck (G. Bschorr). — Der Wald und seine Hygiene (Dr. E. O. Rasser). — Autochromaufnahmen im Hochgebirge (G. v. Kemnitz). — Kunstblätter: Bergmäher (v. A. Egger-Lienz), Blick vom Südfusse der drei Zinnen auf die Marmaroligruppe, Blick auf den Alpehsee, Blick auf die Tofana, die Croda da Lago (v. G. v. Kemnitz).

Der Türmer. No. 11. Dividendenpolitik oder nationale Politik (Heyck). — Oberlin (F. Lienhard). — Kirchtürme — Wegweiser (G. Wunschmann). — Paula (M. R. Fischer). — Frauenfrage (Marie Diers). — Medizinisch-hygienische Aufklärung (Neumann). — Weiteres zum Kapitel „Vorahnungen und ähnliches“ (Dr. M. Kemmerich). — Eine Stätte der Aufklärung (Dr. K. Lory). — Zeitgemässes aus Viktor Hugo. — Die Wahrheit über den „Menschenschacher“ der hessischen Landgrafen (P. Pfaff). — Türmers Tagebuch. — Typen von Goethe-Gegnern (B. Münz). — Historische Dramen (F. Schönnemann). — Von Goethes Geburtstagstisch (K. St.). Vom deutschen Dorf (W. Kluge). — Ein Monumentalwerk über Velasquez (Hennig). — Nerven und Gesangunterricht (O. Hecke). — Eine Karikatur der italienischen Oper (K. St.). — Zu Friedrich Selchers 50. Todestag (Dr. K. Storck). — Schlammbad Allenstein. — Vom Zürcher Tonkünstlerfest (K. St.). — Hertenstein Dr. K. Storck). — Kunstbeilagen. — Notenbeilage.

The Practical Teacher. No. 2. The Organisation of Juvenile Employment (J. Perkins). — A Visit to a Swiss „Mountain“ School at Villars-sur-Ollon (Mary S. Jacob). — On Waving the Flag (Dr. J. Gunn). — Education in the Gold Coast Colony (W. H. Backer). — A New Art for Children. — Our Art and Handwork Section. — Papers for Teachers of Infants. — Agricultural Education (W. F. Rankine). — A New Course of Practical and Constructive Work (A. R. Pickles and D. Grange). — For and Near. — Back to the Land. — Our Needlework Column (J. A. Fleming). — Modern Science Notes (J. G. Mc. Intosh). — Our Query Column.
